

Der Hönegger

Freitag, 28. März 1980
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Nach der Schlacht

Die Philippika Bundesrat Furglers richtete sich gegen beide Seiten. In der nicht direkt von den Ereignissen betroffenen Schweiz stiessen seine Ausführungen mehrheitlich auf ungeteilte Zustimmung, und im Volk herum wird bedauert, dass sich die Sangliers nicht haben zurückhalten können, sondern den Prellern «in die Falle gelaufen» sind. Einigkeit darüber: Wiederholen dürfen sich solche Vorkommnisse nicht:

Im St. Immertal haben sich Ereignisse zugetragen, die dem land- und weltläufigen Image der Schweiz nicht entsprechen: Dass politische Kampfgruppen tätlich aufeinander losgehen, Politik «mit andern Mitteln» betreiben, mutet eher nordirisch an.

Zum ersten und Anfang: Dass das Rassemblement seine Delegiertenversammlung nicht im (heimischen) Kanton Jura, sondern im Kanton Bern, dem «Südjura», angesagt, abgehalten und durchgeführt hat, ist eine ideologische Provokation im Sinne der von Béguelin getätigten Wiedervereinigungsstrategie. Das mag einiges erklären, und hinzu kommt, dass die Rassemblisten in einem eigenen Gebäude tagten und die Versammlungsfreiheit garantiert ist. Deshalb haben sich auch weder die Berner Regierung noch der Bundesrat zu einem Verbot verstehen können.

Das «Pendant» zu den separatistischen «Prellböcken» sind im Berner Jura die Sangliers, «Wildschweine». Und die haben nun wohl das separatistische Hôtel de l'Ours beschädigt, die Separatisten handgreiflich von deren Vorhaben abzuhalten versucht. Wenn die nordjurassische Zwängerei der Separatisten, im Bernbiet sich zu versammeln, schon eine psychologische Wildsauerei und der Sache der Wiedervereiniger nicht förderlich war, so war die Retourkutsche der Sangliers (die auch einiges abbekamen) so recht dazu angetan, Wasser auf die Mühle jener im Norden zu leiten, die sich gerne wehleidig über «Unterdrückung» beklagen und nun einen neuen «Beweis» dafür haben.

Aufruf an die Gemeinderäte des Quartiers Hönegg

Vor einiger Zeit hat der Schreibende im «Hönegger» darauf aufmerksam gemacht, welche unhaltbaren Zustände an der Haltestelle «Gässli» des Triemlibusses herrschen, wo sich zufolge der drangvollen Enge die Passagiere beim Ein- und Aussteigen gegenseitig behindern. Nun steht seit vielen Jahren, anschliessend an die Liegenschaft Limmattalstrasse 172, ein kleines Balkengerüst (am Boden verfault), das die erwähnte Liegenschaft abstützen soll. Mit dem Einbezug dieses kleinen Grundstückes, könnte die oben erwähnte Haltestelle um einige Meter verbreitert werden, um die erwähnten hinderlichen Zustände beim Ein- und Aussteigen zu beseitigen. Es wäre nun eine dankbare Aufgabe für die Gemeinderäte unseres Quartiers, welche ja Quartierfragen primär auf ihr Banner geschrieben haben, beim Stadtrat von Zürich



Zum letzten Mal hier!

Meiner sehr geschätzten Kundenschaft von Hönegg und Umgebung teile ich mit, dass ich meinen Salon nach über zwanzigjähriger beruflicher Tätigkeit in Hönegg, einem jungen, dynamischen, dipl. Damen-Herren-Coiffeur verkauft habe. Ich danke meiner lieben Kundschaft für das langjährige Vertrauen, das sie mir in den vielen Jahren entgegenbrachten recht herzlich. Mit meinen siebzig Jahren glaube ich, etwas Ruhe verdient zu haben und bitte Sie, auch meinem Nachfolger das Vertrauen zu schenken.

Zürich, den 31. März 1980 A. Gschwind

Warum konnten die einen nicht «zu Hause» tagen, warum mussten die andern reagieren? Auf einen groben Klotz einen groben Keil setzen? (Die Separatisten waren mit Waffen bestückt. 'Auslegung im Bären'.)

Die grösste Frage, die indessen angesichts der Ausschreitungen gestellt wurde, ist die: Warum hat die Polizei nicht eingegriffen, nicht Eigentum geschützt, nicht Streithähne getrennt, sondern sich dorfweit ab vom Geschehen in Cortébert in Reserve gehalten? So der Haupttenor in der Presse. Möglich, dass dies richtig war und dass dadurch die Gemüter nicht noch stärker in Wallung gerieten. Nach NZZ allerdings «verlangt dieses unzulängliche Verhalten der Ordnungskräfte nach Erklärung und Rechenschaft der Verantwortlichen».

Für die Delegierten stellte sich offiziell die Frage so: Garantierung der Versammlungsfreiheit. Für die probenrischen Südjurassier so: Gebietsgarantie, Bedrohung der Souveränität.

Oberflächlich haben es sich die beiden Gruppen einfach wieder einmal gezeigt, basierend auf dem unterschwelligen Hass und der unvereinbaren Unversöhnlichkeit.

Jetzt, da etwas Gras über die Geschichte gewachsen ist, liegen die Schwerpunkte in der Beurteilung so: *Perfide Provokation durch die Separatisten und ihre Annexionsansprüche. Die Aufforderung Bundesrat Furglers, demokratische und rechtsstaatliche Spielregeln einzuhalten, zielt auch auf die Proberner, denen aber zugutegehalten werden muss, dass sie sich angesichts der Taktik aus dem Norden kaum in Selbstentäußerung kasteien können. In ihrem Sinne zu weibeln, bleibt den Separatisten unbenommen — aber nicht mehr wie «gehabt». Dass sich der Berner Bär auf die Hinterbeine stellt, ist nicht faschistisch. Faschistisch sind völkische Töne. Demokratisch wäre der Versuch, anständig nebeneinander auszukommen und Volksentscheide zu achten.*

einen Vorstoss zu unternehmen, diesen brachliegenden kleinen Platz, zwecks Vergrößerung der erwähnten Haltestelle zu erwerben. Natürlich hätte das nicht zu Lasten der defizitären VBZ zu geschehen, sondern wäre über ein anderes Konto zu verbuchen. Der Preis dieses kleinen Platzes dürfte im Vergleich zu den Kosten des von vielen Bürgerinnen und Bürgern so «gerühmten» Hallenbades nicht unerschwinglich sein. Gewiss gilt ja die Devise «Sparen ist Trumpf», was aber manchmal am «latzen» Ort geschieht. (kr)

Sanieren — Lädelersterben?

Langsam aber sicher müssen in Hönegg, meist unfreiwillig, Ladenbesitzer ihre Kundschaft im Stich lassen, weil ihnen die Möglichkeit zur Fortführung des Geschäftes genommen wird.

Meine Fragen: Warum werden die seit Jahren in Hönegg ansässigen Geschäftsinhaber nicht in die Planung einbezogen? — Warum setzt sich der Quartierverein nicht für die Erhaltung der «Lädeli» in Hönegg ein? Sind diese nicht auch Bestandteil des Quartierlebens?

Was unternimmt der «Handel und Gewerbe» in dieser Hinsicht für seine Mitglieder?

Selbsthilfe = Ueberlebenschance

Kann eventuell die Hönegger Kundschaft und Einwohnererschaft uns helfen, indem sie uns geeignete Lokale vermietet oder vermittelt? Ich bin gespannt. (Siehe Inserat) Frau R. Greber

Frau Claire Meyer-Ott 80jährig

Am vergangenen Montag feierte Frau Claire Meyer-Ott, Ackersteinstrasse 110, ihren 80. Geburtstag. Frau Meyer hat sich um Hönegg sehr verdient gemacht. Nach aktiven Jahren bei den Hönegger Samaritern und in anderen Vereinen, betreute sie in den letzten 15 Jahren die Kulturfilmgemeinde Hönegg. Wer die geistig sehr bewegliche und lebhaft Frau Meyer antrifft, glaubt allerdings, dass das offizielle Alter auf einen Rechnungsfehler zurückzuführen sei.

Wir wünschen ihr ein weiteres Dezenium guter Gesundheit und Lebhaftigkeit. Für ihren Einsatz zugunsten von Zürich-Hönegg danken wir ihr von Herzen. ak

Das Salzkorn der Woche

Die Schule sei, so neulich die bundesdeutsche FDP-Abgeordnete Helga Schuchardt, nicht für Kultusminister und Kultusbrürokrate da, sondern für die Schüler, «und sie muss sich an deren Bedürfnissen orientieren».

Bei uns würde man mit einer solchen Feststellung natürlich offene Türen einrennen. Nur das könnte man vielleicht sagen: Lehrplaner sollten bedenken, dass sich die Schüler nicht nach ihren (meist von den USA via Deutschland importierten) Modellen richten müssten, sondern die Modelle nach den Schülern und dem, was ihnen frommt. C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Schwimmen und Baden für Aeltere

Wiederum ist ein Halbjahresprogramm unserer Schwimmkurse für Frauen und Männer im AHV-Alter in der Hönegger Schulschwimmanlage Vogtsrain am 26. März zu Ende gegangen. Auch diesmal haben zahlreiche ältere Leute erneut mit viel Freude und Begeisterung daran teilgenommen. Darüber freuen wir uns aufrichtig und danken allen herzlich für ihr aktives Mitmachen, vor allem auch den tüchtigen, treuen Helferinnen und Helfern für ihre guten Dienste.

So ist es selbstverständlich, dass nun das Schwimmen und Baden für Aeltere im kommenden Sommerhalbjahr unter der gleichen bewährten Leitung und Aufsicht weitergeführt wird jeweils *Mittwoch-nachmittag ab 23. April* in der Schulschwimmanlage «Vogtsrain».

1. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (A)	14.00—14.30 Uhr
2. Gruppe: Schwimmen für Anfänger (B)	14.30—15.00 Uhr
3. Gruppe: Schwimmen für Fortgeschrittene	15.00—15.30 Uhr
4. Gruppe: Freies Schwimmen und Baden	15.30—16.00 Uhr

Das *Abonnement* kostet im Halbjahr Fr. 25.— (inkl. Prämie für Unfall-Kollektivversicherung).

Wir laden die älteren Einwohner herzlich ein, auch im Sommersemester vermehrt dieses vorteilhafte und wohlthuende Angebot im Quartier Hönegg zu benützen. Die Wassertemperatur beträgt 28 Grad, diejenige der Luft in der Schwimmhalle 30 Grad. Vor allem ermuntern wir wiederum die Nichtschwimmer unter den Höneggerinnen und Höneggern im oder in der Nähe des AHV-Alters in unseren sehr gut geführten Anfängerguppen das Schwimmen noch zu lernen. Versuchen Sie es doch, auch Sie werden es mit Begeisterung erfahren.

Auskunft und Anmeldung bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Tel. 56 33 56 oder Ernst Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstr. 53, Tel. 56 99 44.

GV der FdP Zürich 10 vom 20. März 1980

Eine ansehnliche Schar von Mitgliedern folgte der Einladung zur GV im Oberdorfer Restaurant «Weisser Wind» — ob die meisten wegen des nahen Niederdorfs oder dem anschliessend geplanten Besuchs des Kunstwissenschaftlichen Instituts in die Stadt gekommen waren?

Die Versammlung leitet wie gewohnt der Präsident Karl F. Schneider nicht nur souverän, sondern auch mit viel Humor. Alle statutarischen Geschäfte wurden einstimmig verabschiedet. Folgende Beschlüsse sollen allerdings noch besonders erwähnt werden:

— Neu in den Vorstand wurde Dr. Robert Straub gewählt;

— alt Gemeinderat Hans Schaufelberger wurde in Würdigung seiner Verdienste um Hönegg zum Freimitglied ernannt.

Im Anschluss an die GV begab man sich ins nahe gelegene «Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft», wo der Institutsdirektor Dr. Lüthy auf einem interessanten Rundgang über Zweck und Möglichkeiten des SIK orientierte — Interessenten für die Tätigkeiten des SIK sind an der Waldmannstrasse 6/8 (Telefon 251 48 86) jederzeit willkommen. r. ch.

Gutgelungene Modeparty «Höfi» erfolgreichster Mann bei der Miss-Hönegg-Wahl

Boutiques «Beau Temps» und «Isabelle»

(ra) Der Mühlehaldeaal platzte fast aus den Nähten, als die rund 220 Gäste ihren Platz mit Tuchfühlung in den dichtgedrängten Reihen eingenommen hatten. Der ausserordentlich grosse Aufmarsch männlichen Publikums liess einige Vermutungen anstellen. Auffallend auch die vorwiegend jugendlichen Besucher.

Mit viel Charme und Sachkenntnis stellte Frau Rosmarie Bieri die Mannequins, zum Teil bereits alte Bekannte (sie sahen alle blendend aus) wie Ursi, Sonja, Ulla, Irène, Margrit, Gigi und Jacqueline, Marlies, Monika und ihre Modelle vor. Leider gingen ihre Kommentare in den sicher auch berechtigten Begutachtungen der vielen Gäste etwas unter. Frau Heidi Amstad, sie feiert dieses Jahr das 10jährige Bestehen ihrer Boutique, liess eine tragbare und bezaubernde Kollektion mit viel Strick-, Sommer- und Freizeitkleidern zeigen. Obwohl die Mädchen wie die Modelle hätten wirklich mehr spontanen Applaus verdient. Ganz neu im Angebot von «Beau Temps» sind Damenschuhe. Frau Amstad trifft hier zwei Fliegen auf einen Schlag. Erstens bereichert sie damit das Verkaufsangebot in Hönegg und zweitens erübrigt sich die Suche, mit dem neuen Kleid unter dem Arm, nach dem farblich abgestimmten Schuh.

In der Pause wurde von der Veranstalterin ein Imbiss offeriert. Der erste Gluscht war somit gestillt. Dass die Gäste weiter gluschtig wurden auf Modisches, auf mehr oder weniger verbergende oder freizügige Textilien, dafür sorgten die Mädchen — stets geschmackvoll frisiert von Coiffeurmeister Roland. Paradestücke aus reiner Seide und zudem waschbar, hergestellt im Atelier Amstad, bereicherten das Angebot. Mit den rassigen Abend- und Partykleidern endete der Abend keineswegs. Das Duo Peter und Werner, das die Modeschau musikalisch umrahmt hatte, lud nun zum Tanze ein. Mister Black der Zauberer beherrschte alte chinesische Spielereien, Papierreissen mit Zeitungen, perfekt. Zudem erstaunte und verblüffte er mit Feuerschlucken und Feuerspeien die Zuschauer.

Dann stand ja noch die Miss-Hönegg-Wahl bevor. Man bat zwölf Männer als Jury auf die Bühne. Diese Bitte wurde natürlich im Laufschrift erfüllt! Erstaunliche Ruhe herrschte, als das erste Girl angesagt wurde. Raunen und dann Applaus. Schon folgte Nummer zwei. Dann sollte eigentlich die Dritte kommen und — und ... Sie kamen nicht. Es waren einfach keine Missen mehr da. War das jetzt eine Miss-Wahl oder eine Misswahl? Doch die pfiffige Ansagerin kehrte den Spieß einfach um. Nun durften die zwei «Aufrechten» den schönsten Mann von Hönegg erküren. Die Kandidaten trotzten mit Muskeln, versuchten mit Krawatten zuviel am Pösterchen zu vertuschen oder streckten dem begeisterten Publikum schlicht den «Allerwertesten» zu — es war ein Gaudi. Die Mädchen entschieden sich für Peter Hofstetter genannt «Höfi». Seine Bauchakrobatik war einmalig — der Siegerpreis, eine Harasse Bier, treffend.

Miss Helen mit viel Glitzer und wippenden Hüften liess ihre Hüllen fallen, um neben den langen Beinen noch weitere Vorzüge ihres eleganten Körpers zu präsentieren.

Den Abschluss «machte dann der Brösmeli» alias Heino Orbini, bestens bekannt vom Fernsehen. Seine gelungenen kabarettistischen Einlagen passten ausgezeichnet ins Bild der unterhaltenden Modeparty.

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Christenglaube im Blick auf die 80er Jahre

Unter diesem Thema möchte *Pfarrer Brunner* im Laufe des Jahres vier Abendgottesdienste stellen. Der erste Abend dieser Reihe findet nun am kommenden *Palmsonntag, 30. März, 20 Uhr* in der Kirche statt, und gilt der Frage «Was hat der Friede mit den neuen Kriegsgefahren zu tun?» Jedermann ist zu diesem aktuellen Abendgottesdienst herzlich eingeladen.



Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Der Oekumenische Rat — vo Höngg us gsee

In seinem Kommentar vom 21. März 1980 nimmt «de Kari vo Höngg» den Oekumenischen Rat der Kirchen aufs Korn. Dazu erlaube ich mir die folgenden Bemerkungen.

«Vo Höngg us gsee» sieht der Oekumenische Rat offenbar ziemlich anders aus als von anderswo, z. B. vom Standort der Kirchen in der 3. Welt oder auch vom Standort des Schweiz. Evang. Kirchenbundes, dem alle unsere Landeskirchen angehören. Die Frage ist: Welche Sicht kommt der Wahrheit näher? Würde tatsächlich, wie «Kari» sagt, im Oek. Rat «langsam aber sicher der christliche Grundgedanke in eine sozialistische Philosophie umfunktioniert», so wäre diese Kirchengemeinschaft längst auseinandergebrochen; wären jedenfalls unsere so gut bürgerlichen Landeskirchen schon längst ausgetreten.

«Kari» wehrt sich für den «christlichen Grundgedanken». Was versteht er wohl darunter? «Vo Höngg us gsee» ist dieser Grundgedanke sicher mit Recht etwas anderes als eine sozialistische Philosophie oder gar als der Marxismus. Im Neuen Testament, aus dem schliesslich der christliche Grundgedanke herkommt, ist er aber auch etwas ganz anderes als eine kapitalistische Philosophie oder das von «Kari» erwähnte «bürgerliche System». In der Bibel stehen ja Dinge — z. B. über Waffengebrauch, Profitwirtschaft, Ausbeutung der Armen durch die Reichen, Strafjustiz —, die nun wirklich nicht in das «bürgerliche System» passen.

Besonders stösst sich «Kari» am Antirassismus-Programm und an der «bedenkenlosen» Unterstützung afrikanischer «Terroristen» durch den Oek. Rat. Auch dazu zwei Bemerkungen.

«Kari» hat offenbar die Vorgänge in Rhodesien wenig verfolgt, sonst würde er die vielen Kriegsoffer nicht kurzerhand den Schwarzafrikanern anlasten. Was er immer noch «Terroristen» nennt, das sind Leute aus den Parteien, die kürzlich in einem völlig regulären, vom britischen Gouverneur überwachten Wahlverfahren die grosse Mehrheit gewonnen haben und nun die Regierung von Zimbabwe bilden, notabene unter Beizug von weissen Ministern und sogar unter Beibehaltung des weissen Armeekommandeurs, der vorher den Einsatz gegen die Freiheitskämpfer geleitet hatte! Wenn der Oek. Rat in der Bürgerkriegszeit die humanitären Einrichtungen (prov. Gesundheitsdienst und Schulen) der Patriotic Front (mit recht bescheidenen Beiträgen) unterstützt hat, so offensichtlich darum, weil er die Entwicklung klarer voraussah, als es «vo Höngg us gsee» der Fall war.

Auch das abschätzige Urteil über Bischof Tutu lässt vermuten, dass die Kenntnis der Verhältnisse im südlichen Afrika nicht zu «Karis» Stärken gehört. Bischof Tutu, der Generalsekretär der Kirchen in Südafrika, ist massgeblicher Wortführer jener Christen, die sich — mit gewaltfreien Mitteln — für einen raschen Abbau der Rassenschranken, für ein Ende des Polizeiterrors, für die Umwandlung der weissen Minderheitsherrschaft in eine für alle Volksgruppen gültige demokratische Ordnung einsetzen, um Südafrika vor der innenpolitischen Katastrophe zu bewahren, die am Horizont steht. Die Entwicklung in Rhodesien/Zimbabwe sollte endlich klar gemacht haben, dass auch in der grossen Republik an der Südgrenze die allgemeinen Menschenrechte nicht länger vor-enthalten werden können, wenn grauenhaftes Blutvergiessen verhindert werden soll.

So ist denn zu hoffen, dass «Kari» nach seinem Ausflug in ökumenische Gefilde wieder zu lokalen Begebenheiten zurückkehrt, die er «vo Höngg us gsee» genauer sehen und sachlicher beurteilen kann.

H. H. Brunner

Tag der offenen Tür ETH-Hönggerberg

Voranzeige

Am Samstag, den 12. April 1980 findet von 8.30—17.30 Uhr an der ETH-Hönggerberg im Rahmen des Jubiläums «125 Jahre ETH Zürich» ein Tag der offenen Tür statt.

Die Abteilungen für Architektur, für Bauingenieurwesen, für Kulturtechnik und Vermessung sowie das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung wollen ihr neues Gebäude, das «Haus der Bauwissenschaften» sowie alle Einrichtungen für Lehre und Forschung im Rahmen von Besichtigungen und Vorträgen der Öffentlichkeit vorstellen. Die Bevölkerung ist zu diesem Anlass herzlich eingeladen.

Bau einer unterirdischen Stadion-Anlage von Weltformat auf dem Kasernenareal in der Stadt Zürich

Die Geschäftsleitung der SVP-Stadtpartei hat in ihrer letzten Sitzung Kenntnis genommen von einem im «Züri-Leu» von Walter Bolli und Reinhard Widmer vorgelegten Projekt für den Bau einer unterirdischen Stadion-Anlage auf dem Kasernenareal.

Ohne zum Projekt im einzelnen Stellung zu nehmen, begrüsst die Geschäftsleitung angesichts des beharrlichen behördlichen Schweigens über die Zukunft des Kasernenareals diese private Initiative. Allerdings: Das Projekt hat beinahe amerikanische Dimensionen. Und da fragt es sich, ob sich für seine Verwirklichung in der Stadt Zürich auch der nötige «Klein-Rockefeller» finden lässt.

Stellungnahme des LdU zum Limmatparking

(zup) Die Unabhängigen stehen dem Bau eines Limmatparkhauses grundsätzlich positiv gegenüber, unter der Voraussetzung, dass dadurch in der City zahlreiche Kurzparkierflächen aufgehoben werden könnten. Die Verkehrsbelastung würde sich zudem kaum vergrössern; optisch entsteht nach Bauvollendung keine Beeinträchtigung des Stadtbildes. Die Stadt Genf hat mit einem ähnlichen Parkhaus überaus gute Erfahrungen gemacht. Der Landesring verlangt schliesslich von den Erstellern des Parkhauses einen Fussgängerübergang im Bereiche des Parkhauses als Verbesserung des unerfreulichen Ueberganges Münsterbrücke. — Grundsätzlich macht der Landesring darauf aufmerksam, dass bisher grosszügige Verkehrslösungen in unserer Stadt wegen der ständigen Opposition der SP gegen alles und jedes fast unmöglich geworden sind.

Stadtvorstand und Gemeinderatsfraktion des LdU

FDP für versachlichten Umweltschutz

Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Zürich vom vergangenen Mittwochabend stand eine Motion der FDP Küsnacht. Diese verlangt, die Partei solle ihren Einfluss dahingehend geltend machen, dass die Landschaft des Vorderrheins zu schützen und auf den Bau der Kraftwerke Ilanz I und II zu verzichten sei. Dr. F. Schmid, Küsnacht, vertrat den befürwortenden Standpunkt hauptsächlich

mit Argumenten des Landschaftsschutzes, des ungelösten Problems der Restwassermenge und der verhältnismässig geringen Energieproduktion. Ein solcher Eingriff in die Natur wäre seiner Meinung nach unverhältnismässig. Dr. F. Schmid legitimierte ein solches Vorgehen der kantonalen FDP mit der Tatsache, dass der Kanton Zürich zu über 36 Prozent an der NOK beteiligt sei.

Den gegnerischen Standpunkt vertrat Regierungspräsident Prof. Hans Künzi. Er wies dabei auf die von der Gemeinde Panix rechtsgültig erteilte Konzession und auf die von der Bündner Regierung erteilten Wasserrechtsverleihungen hin. Seiner Meinung nach würde es die Bündner Bevölkerung kaum verstehen, wenn eine zürcherische Kantonalpartei sich in ihre Angelegenheiten einmischte. Betreffend die Frage der Restwassermenge ist noch ein Entscheid des Bundesgerichtes ausstehend, der nach Meinung von Regierungspräsident Künzi abgewartet werden sollte.

Nach einer ausgiebigen, vielfach emotionell geführten Diskussion, zeigte die Abstimmung, dass sich Befürworter und Gegner genau die Waage hielten; erst die Wiederholung der Abstimmung brachte ein knappes Stimmenmehr für den Bau der Flusskraftwerke Ilanz I und II und damit eine hauchdünne Ablehnung der Motion. Parteipräsident Dr. H. G. Lühlinger wertete dieses Zufallsmehr dahingehend, dass den Fragen des Natur- und Heimatschutzes künftig noch mehr Beachtung zu schenken sei und diese nicht parteipolitisch abgestempelt werden dürften.

Praktische Hilfe für den UKW-Empfang im Auto

(PPD) Der UKW-Empfang auf Schweizer Strassen wird bekanntlich in vielen Fällen durch die besonderen Eigenschaften dieser ultrakurzen Radiowellen beeinträchtigt, die im Prinzip nur bei Sichtkontakt zum Sender einwandfrei zu empfangen sind. Aber auch innerhalb dieser Entfernung werden die Wellen sehr oft durch Hindernisse abgelenkt oder reflektiert, was insbesondere im Stadtverkehr den Empfang stört. UKW-Sender haben darum nur eine geringe Reichweite, bei Stereobetrieb sind es oft nur 50 km oder weniger, so dass im Auto auch auf kurzen Strecken häufig auf eine andere Frequenz umgestellt werden muss.



Der bekannte Autoradio-Hersteller Philips hat deshalb als Dienstleistung für alle Autofahrer eine kleine, handliche «UKW-Senderkarte Schweiz» herausgegeben. Sie hat Taschenformat, ist dreisprachig und in Farbe gedruckt. Alle UKW-Sender mit einer Leistung von mehr als 1 KW sind mit dem Namen und einem grossen Punkt gekennzeichnet, die schwächeren mit Namen und einem kleinen Kreis angegeben. Zur geographischen Orientierung dient das schweizerische Autobahnnetz. Mit Hilfe einer auf der Rückseite aufgeführten Tabelle aller Sender und ihrer Frequenzen sowie der durch sie ausgestrahlten Programme ist der Automobilist jederzeit in der Lage, den für ihn am günstigsten gelegenen Sender zu finden und einzustellen. Die Karte ist kostenlos bei allen Radio-/TV-Fachhändlern und Autoradiospezialisten sowie direkt bei der Philips AG, Postfach, 8027 Zürich, zu beziehen.

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kurbelbergsteig 6 (Höngg) Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Sportverein Höngg

2. Liga Meisterschaft

SV Höngg — FC Schlieren 2:3 (1:3)

Zuschauer: 180. Schiedsrichter Bernhard Neukom Zürich. Aufstellung: Altenburger, Bründler, Plattner, Ronner ab 30. Minute, Iten B., Meiser, Hüssler, Singer, Ruckstuhl, Troyon, Iten F., Marti. Bei Schlieren die ehemaligen Höngger: Dickemann, Derrer, Diem, Ernst, Imoberdorf! (Kommentar überflüssig).

Tore: 5. Minute: 0:1, Hartmann; 15. Minute: 0:2, Wetzel; 35. Minute: 1:2, Plattner (Elfmeter); 35. Minute: 1:3, Fulginei (Elfmeter); 71. Minute: 2:3, Troyon.

Nur noch ein Fussballwunder rettet SVH vor dem Abstieg!

Der SVH — «Filialbetrieb» Schlieren mit den 5 Legionären gewann wohl das Spiel, verlor aber jegliche Sympathien beim Publikum. Rüde Foul (Reto Diem und Derrer) gegen ehemalige Kameraden waren nicht dazu angetan, die Stimmung zu entschärfen. Diem hatte bei einem hinterhältigen absichtlichen Foul Glück, dass er nur die gelbe Karte erhielt.

Bereits nach 5 Spielminuten köpfelte Hartmann nach einer Faustabwehr Altenburgers den Führungstreffer unter die Latte. Wetzel, Torschütze zum 0:2 düpierte gleich 3 Gegenspieler und liess Hönggs Hüter keine Abwehrmöglichkeit. Zehn Minuten vor Halbzeit kam es zu einer selten gesehenen Penalty-Doppelausführung. Erst zeigte der Unparteiische für, dann — noch in der gleichen Minute — gegen den SVH auf den ominösen Punkt. Die beiden Schützen Plattner (SVH) und Fulginei (Sch) machten mit zwei sicheren Einschüssen alles klar. 1:3 neuer Spielstand. Was dann folgte, war ein Sturm auf Tor von Walter, der sich nur noch einmal durch Troyon mit einem saftigen Schuss bezwingen liess. Das 3:3 lag mehrmals im Bereiche der Möglichkeit, doch alle gutgemeinten Aktionen versandeten, wobei es müssig ist mit dem Schicksal zu hadern. Beim Verlierer kämpften Captain Singer, Marti, Ruckstuhl, Plattner mit besonderem Ehrgeiz, die übrigen Akteure fügten sich — viel früh — ins Unvermeidliche. Trainer Meier hatte zudem mit seinen 3 Schüssen von der Strafraumgrenze auch kein Glück. Alle mal stieg ihm der Ball zu hoch (Rücklage?). Die rote Laterne bleibt weiterhin fest in Hönggs Hand — leider.

KEW

SVH 2 — Turicum 2 3. Liga

Zum zweiten Saisonsieg mit 3:2 Schlussergebnis kamen die Reserven und können nochmals Hoffnung hegen, nicht ins gleiche «Fahrwasser» zu geraten wie die Erstteamer. Ihre Ligazugehörigkeit ist aber immer noch nicht gesichert!

Junioren-A-Spitzenkampf

SVH — Dietikon 5:2 (2:2)

Die beiden Rangersten lieferten sich ein sehr abwechslungsreiches und rassistes Spiel. Bedenkt man die «Gratisabgabe» einiger Stammspieler an die 1. Aktivmannschaft, so bleibt es um so erstaunlicher, dass der Rangerste Dietikon derart deutlich dominiert wurde. Marti, Barta, Tauber, Heritier besorgten auf gute Vorarbeit der übrigen Mannschaftskollegen die Torefabrikation. Hinten hielt man (fast) dicht, nur zwei Gegentreffer in der ersten Spielhälfte wurden zugestanden.

Mit diesem Sieg etabliert sich der SVH als alleiniger Spitzenreiter. Bravo!

KEW

Attraktion auf dem Hönggerberg:

Pin-Up Girl als Schiedsrichterin

Es fehlt an schwarzen Männern! Der akute SR-Mangel hat auch sein Gutes. Erstmals leitete eine Dame in «amtlicher Mission» eine Junioren-C-Partie. Leider konnte dies nicht vorangekündigt werden, sonst wäre die Zuschauerzahl wesentlich über der der 1. Mannschaft gelegen. Wenigstens hatte der Captain den Plausch und die Höngger Fussballer benahmen sich als Gentlemen, vergassen aber trotz dieses «Hits» nicht, auch für Punkte zu sorgen. Sie schlugen die Young Fellows mit 3:2. Wie die anschliessende Duschzeremonie von Statten ging, wurde dem Berichterstatter — trotz Drängens — nicht verraten. Eingeweihte sagten aus, die Dame hätte sich ausser dem An-Abpfiff und den gültigen Torpfiffen nicht sehr trillerfreudig erwiesen, doch ihre Spurts seien eine Augenweide gewesen.

KEW — war leider nicht dabei.

A. Itten

REUTIMANN

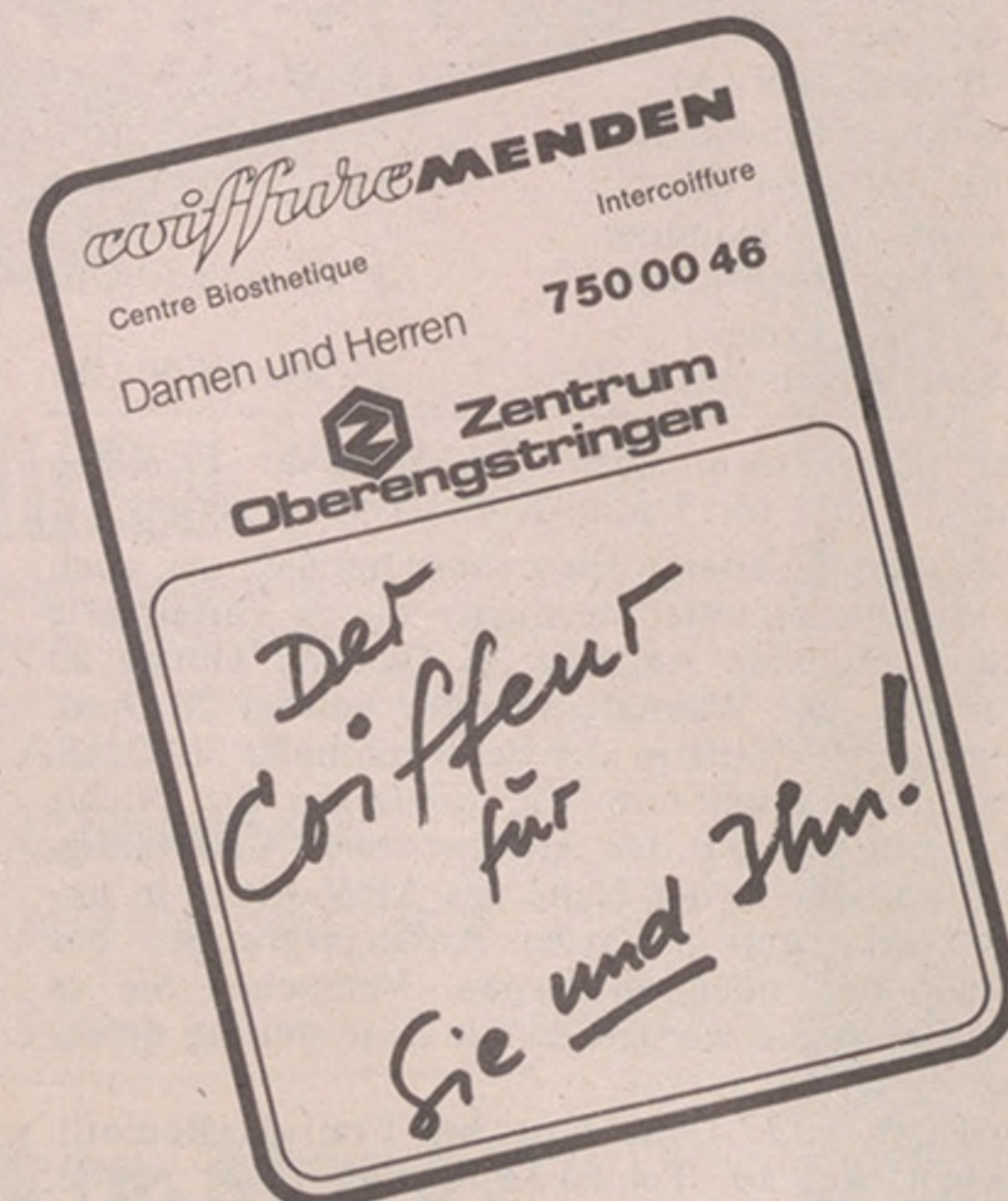
Maxi-Taxi
Dällikon

Luxusbus
15plätzer
01/844 02 36

für Gesellschaften
REISEN



Dodge
In- und Ausland

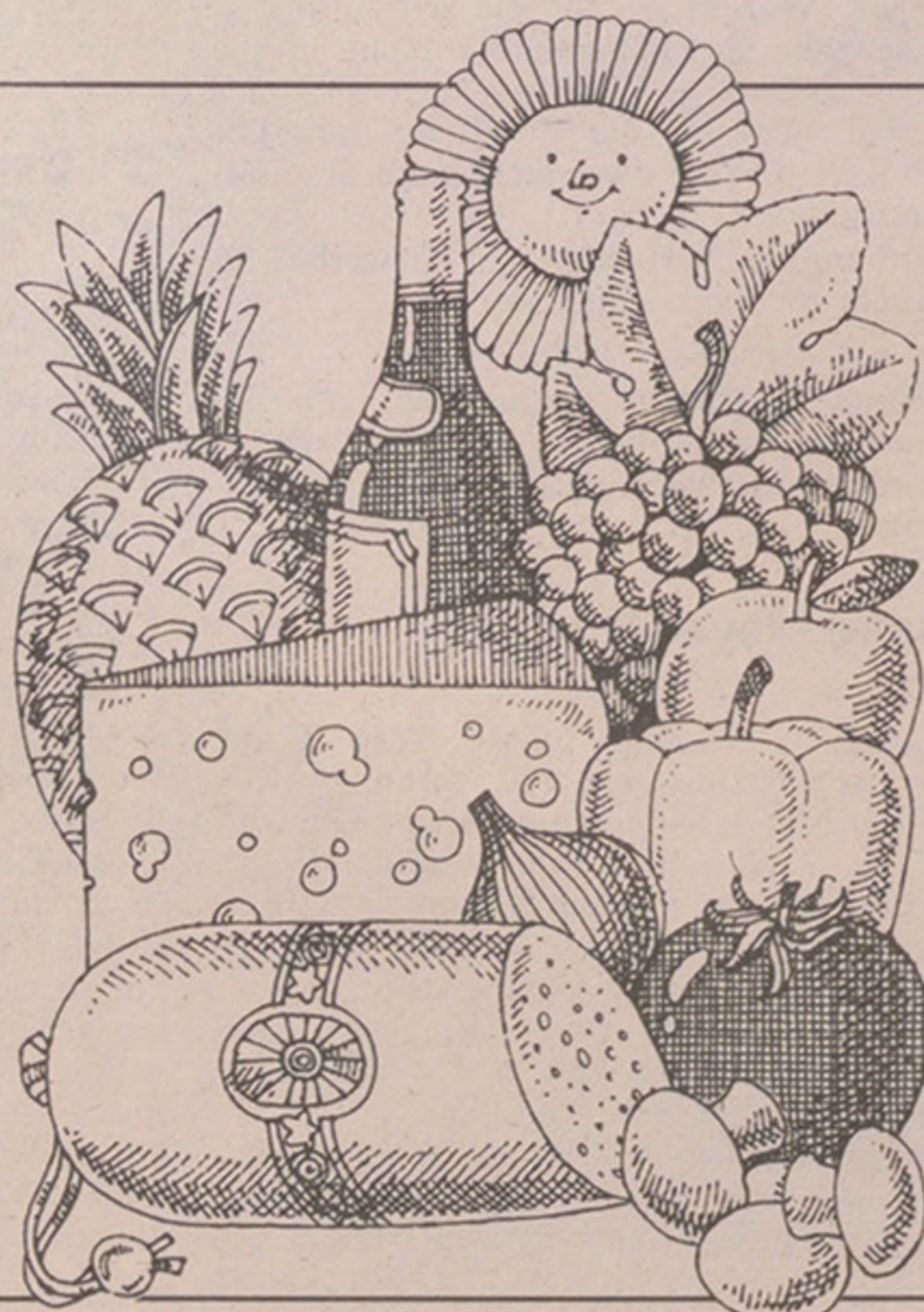


Neu!

Traiteur Seiler-Spezialitäten

Diverse hausgemachte Salate
Pasteten, Terrinen, Geflügel
Lachs, Crevettencocktail

Auf Karfreitag bitte vorbestellen!



Dorf-Lade

Hauser
Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Veteranen Meisterschaft

FC Wetzikon — SV Höngg 1 : 2 (0 : 0)
Zuschauer: 41

Vorbildliche Fairness — 6 Fouls in 70 Minuten!
Spikopräsident F. Thoma und Pressechef KEW machten exakt 50 Prozent der Zuschauer aus, die miterlebten, wie Linder, Gülller, Tauffer, Weidmann, Ammann, Hanhart, Schneider, Furrer, Camminada, R. Müller und Johnner mit gekonntem Spiel, Routine und guter Raumaufteilung die Wetziker auf die Verliererstrasse drängten. Nach torlosem Pausenstand gingen die Gastgeber durch Albrecht 1:0 in Führung. Ein Tor, das in der Entstehung hätte verhindert werden müssen. Fünf Minuten später war es Furrer, der mit eigens aus Italien importierten Spezialschuhen den Ausgleich verwirklichte. Als die Einheimischen ein Foul reklamierten, setzte sich Hanhart energisch durch und buchte das verdiente Siegestor. Die beiden Torschützen waren es auch, die ein grosses Laufpensum verrichten mussten, was aber nicht heissen soll, dass die übrigen Akteure stehenden Fussball spielten. Pech hatte A. Schneider, der das 3:1 nur um einen knappen halben Meter verpasste, als er das leere Tor anvisierte. Furrers raffinierte Direktabnahme klatschte an den Torpfosten und Hüter Linder verhütete mit zwei guten Abwehren den Ausgleich. Zwei verdiente Auswärtspunkte in einem Spiel, das vor Fairness «strotzte».

KEW

Im Apfel überwintern hohe Gesundheitswerte

(FLP) Die Äpfel werden mit Recht «Apotheke der Natur» genannt. Sie sammeln und entwickeln von der Blüte bis zur Ernte eine Fülle von Gesundheitsstoffen und beherbergen sie im Fruchtfleisch und in der Schale wohlbeschützt bis zum Konsum im sonnenwarmen Winter. Zum Fruchtzucker, der als sofortiger Energielieferant bekannt ist, enthalten die Äpfel u. a. sechs verschiedene Vitamine und ein Dutzend Mineralstoffe. Die letztjährige Ernte war aussergewöhnlich sonnenbegünstigt und reich. Aus den Kühllagern gelangen jetzt die inzwischen ausgereiften Wintersorten Golden Delicious, Boskoop, Idared, Maigold, Glockenäpfel so knackend frisch wie ab Baum, auf den Markt.

Kalkfreie Humus- und Nährstoffgaben Moorbeetpflanzen

(FLP) Moorbeetpflanzen können sich nur in einem Boden mit Säureüberschuss gesund entwickeln. Jede Kalkgabe ist schädlich. Deshalb darf man auch keinen Volldünger verabreichen. Rhododendren, Azaleen, Eriken und viele Immergrüne brauchen immer wieder einen Zustupf mit echtem Hochmoortorf und mit kalkfreien Nährstoffen. Das Spezial-Substrat Rhodohum ist naturfeucht und sofort gebrauchsfertig. Es verbessert den Moorbeetboden langfristig, schafft starke Triebe, tiefgrüne Blätter und verhilft zu einem üppigen Blütenbesatz.



TV Höngg Hallenhandball

Rangliste TV Höngg 3

Die Meisterschaft ist zu Ende. Die zweite Mannschaft des TV Höngg erreichte mit 4 Punkten aus 12 Spielen und einem Torverhältnis von 109:153 den siebten und letzten Rang. Lediglich gegen Küsnacht und Alte Sektion reichte es zu Siegen. Konsequenzen ergeben sich daraus jedoch keine, da die zweite Garnitur bereits in der untersten Liga spielt und nicht mehr absteigen kann. Bestimmt hatten sich zu Beginn der Saison einige Akteure eine bessere Klassierung versprochen. Aber bekanntlich ist ohne seriöses Training noch keine Mannschaft Meister geworden. Mitte April beginnt bereits die neue Saison. Bis dahin sollten sich die Akteure gesteigert haben, versicherten doch nach Abschluss der Meisterschaft alle Spieler, von jetzt an ganz bestimmt an jedem Training teilzunehmen. Der Schreiberling hegt aber gewisse Zweifel daran, wurden doch solche Versprechungen noch vor jeder neuen Saison gemacht und nur in seltenen Fällen eingehalten. Folgende Spieler wurden in der abgelaufenen Meisterschaft eingesetzt: Bähler, Beglinger, Bertschi, Huggenberger, Koller, Lorenzi, Memmishofer, Meyer, Penneveyre, Rieder, H. R. Trachsel, F. Trachsel (Coach).

TVH-Statistik

Vom Kader der zweiten Mannschaft, das nur gerade 11 Spieler umfasst, haben Bertschi, Memmishofer und Penneveyre alle Partien bestritten. Auf bloss 6 Spiele brachte es Meyer. Dafür gelang es ihm, ins Sündenregister eingetragen zu werden. Von zwei Verwarnungen in dieser Saison geht eine auf sein Konto. Ebenfalls Gelb sah Memmishofer. Zwei Spieler wanderten gar auf die Strafbank. Bertschi und Penneveyre bezahlten ihren überbordenden Einsatz mit 2-Minuten-Strafen. Die höchste Niederlage kassierte die Mannschaft mit 6:19, die knappste mit 5:7 Toren. Die 109 Tore erzielten 8 verschiedene Spieler. Torschützenkönig wurde H. R. Trachsel mit 22 Toren aus 7 Partien.

Schweizer Jugend forscht

(SJF) Die Stiftung «Schweizer Jugend forscht» ruft auf zum 15. Wettbewerb. Schülern und Lehrlingen bietet sich Gelegenheit, ihre Untersuchungen zu einem Problem aus irgend einem Wissensgebiet einzureichen, mit Experten zu diskutieren und der Öffentlichkeit vorzustellen. Grosse Preise sind zu gewinnen. Das Wettbewerbsreglement mit Anmeldeformular und alle weiteren Unterlagen können bezogen werden bei Schweizer Jugend forscht, Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur, Telefon 052/23 12 60. Anmeldeschluss ist der 20. September 1980. Alle eingereichten Arbeiten werden von Fachleuten geprüft.

Szene Schweiz

Scène Suisse / Scena Svizzera Nr. 7-1979/80

Eine Dokumentation des Theaterlebens in der Schweiz. Umfang 165 Seiten, reich bebildert. Redaktion: Anne-Lise Apothéloz. Preis: Fr. 19.—, zu beziehen bei: Theaterkultur-Verlag, Richard Wagner-Strasse 19, 8002 Zürich.

Diese Publikation mit ihrer Zielsetzung einer möglichst umfassenden Dokumentation des heutigen Schweizer Theaterlebens findet im In- und Ausland immer grössere Beachtung und Anerkennung. Behörden und Kulturschaffende möchten sie als aktuelles Arbeits- und Informationsinstrument nicht mehr missen.

Wiederum sind die Theater in der alphabetischen Reihenfolge der Ortschaften aufgeführt und im Index zum erstenmal nach Sprachregionen aufgliedert. Einleitend werden ein ausführlicher Bericht über das neu eröffnete Theater am Stadtgarten in Winterthur sowie ein Artikel über das Teatro Apollo in Lugano publiziert. Das Personenregister umfasst alle vorkommenden Namen.

Das Trio Eugster im Höngger Forum

Man kann nicht sagen, dass die Organisatoren unseres Forums keinen abwechslungsreichen Spielplan aufstellen oder sich mit weniger Bekannten begnügen. Freunde aus der Gloriastrasse waren ganz erstaunt zu hören, dass das so weit herum beliebte Trio wahrhaftig nach Höngg käme, und erst Schriftliches überzeugte sie. Nicht bloss, dass man überall vom Berufswechsel des einen: Alex, erfahren hatte (vom Stimmungskünstler, — gewiss keine schlechte oder gar leichte Tätigkeit, — zum Operntenor!). Auch wusste man, dass die Drei an eine Beendigung ihrer gemeinsamen Arbeit an sich dachten. Nun haben wir sie leibhaftig vor uns gesehen — und gehört. Die Abwesenden hatten durchaus unrecht, man begreift ihr Fehlen nicht. Denn die Drei sind nicht bloss gute Unterhalter, sie sind echte, ja grosse Künstler. Wie sie die Stimmen führen und aufeinander eingehen, zeugt für ihre seriöse Arbeit. Bieten sie Negro-Spirituals, jodeln sie allerliebste, blasen sie das Alphorn oder parodieren sie Russisches und Schweizerisches, möchten wir sie ins Kongresshaus versetzen, damit sie Tausende erfreuen. Die kämen auch! Woran liegt also die Scheu breiter Besuchermassen, nach Höngg zu kommen, das für viele, viele kaum weiter ist als das Theater 11 oder die Rote Fabrik? Wir sind sogar die Bevorzugten eines Liedes für die «Grüne» Ausstellung in Basel, wo das Trio erst am 12. April die — Uraufführung bringt.

Vergessen wir nicht den zügigen Renato Ansell, der ebenso kein Entertainer ist wie sie, aber ein wirklich guter Klavierspieler. Niemals rutscht das Ganze in blossen Kitsch ab, in «Vulks»-Musik als Abendzeitvertreib nach einer Versammlung. Wir haben ein richtiges «Konzert», wenn auch ungewohnt heiterer Art vor uns, ein Vergnügen ohne Nebengeschmack. Alex, Guido und Vic haben ihre Erfolge (in den USA) verdient, und wir hoffen, ihnen bald irgendwo wieder zu begegnen.

Dank dem «Forum», sie herangeholt zu haben. Wie gesagt: wer nicht dabei war, ist zu bedauern.

E. M.



Architekt Eugen Fischer (links), der Präsident des Forums Höngg, ist bemüht, mit seinen Helferinnen und Helfern im eigenen Quartier Kultur und Unterhaltung anzubieten, um damit den Quartiergeist zu fördern.



Leere Stühle im Forum Höngg — ein unschöner Anblick! Vielleicht sorgen gerade Sie, lieber «Höngger»-Leser, dafür, dass bei der nächsten Veranstaltung so etwas nicht mehr vorkommt! Das Quartier soll nicht vereinsamen — wir wollen da in Höngg wirklich zusammen leben!

Wenn die Gerüchte stimmen, wird das erfolgreiche Trio Eugster bald einmal abtreten. Wer weiss, vielleicht hat das Forum Höngg die letzte Gelegenheit ergriffen, diese drei berühmten Schweizer Unterhalter in unser Quartier zu rufen. Hier einige Schnappschüsse von ihrem Auftritt:



Alex, Vic und Guido Eugster... auch in Höngg beklatscht und gefeiert!



Ein Trio aus dem Zuschauerkreis: Frau Irène und ihr Gatte, Prof. Dr. Jürg Solms zusammen mit Erich Langner.



Aktive Höngger suchten bei den Eugsters Entspannung und Vergnügen: Karl und Ruth Kohmann (Quartierverein, Frauenverein).



Höngger Musikfreunde, die auch die leichtere Muse schätzen und geniessen: Willi Seewer und Frau.

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:
Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;
und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

TODESANZEIGE

8049 Zürich-Höngg, 23. März 1980
Bläsistrasse 11

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass mein lieber Mann,
unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Hans Peyer-Weber

am Sonntag im 79. Lebensjahr nach langer, schwerer
Krankheit sanft entschlafen ist.

Die Trauerfamilie

Rosa Peyer-Weber
Edith und Hansheinz Kuhn-Peyer,
Heini und Barbara, Spartanburg USA
Hans und Nelly Peyer-Zollinger
Edith und Elmar Föhr-Peyer
Silvia Peyer und René Wüthrich, Biel
Evelyn und Walther Hirschi-Peyer und Michael
und Anverwandte

Die Abdankung fand statt:
Donnerstag, 27. März 1980, 14.30 Uhr, in der ref. Kirche Höngg

Bekannt vom Fernsehen

Workmate WM 625 Die tragbare Heimwerkstatt



von
Black & Decker

stabil – mobil – vielseitig
Jetzt zum Spezialpreis

150.-

Demonstration bei:

MEIER

Eisenwaren + Gartengeräte
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

TV + Radio Reparaturen

HF

Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Occasions- börse Höngg

sucht neue
Verkaufs- und Lagerräume
auf Januar 1981.

Telefon 56 67 71



Welt!

ab 1. April 1980

2³/₄% Sparheft

3¹/₄% Jugendsparheft

3% Anlageheft
Altersheft

2³/₄% Salärkonto
Privatkonto

2¹/₄% Depositenkonto
Depositenheft

16mal in Zürich –
einmal auch in Ihrer Nähe!

SPARKASSE 
DER STADT ZÜRICH

Gesucht eine nette,
zuverlässige

Putzfrau

2mal pro Monat, in kleinen
Haushalt, alleinstehender
Herr.

Telefon 56 83 64, nur
abends erreichbar

Sauna-Club Tropica

Gemischte Sauna
von Mo–Fr 11.00–21.00 Uhr
Sa und So geschlossen
Massage
Solarium
15% Ermässigung
für Paare
(nur Sauna)
Brauerstrasse 101, 8004 Zürich
Ecke Feldstrasse
Nähe Güterbahnhof
Reservation ab 8 Personen
Telefon 01/241 28 07

hosen + mode



RIFLE **Levi's** **Barbados Jeans**

Limmattalstrasse 232 – beim Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 10–12, 14–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn

Hönggs grösste Auswahl in Jeans, Manchesterhosen, Jupes,
Blusen, Hemden, Pullover usw. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

St. André Soulie

3fach-Rahmkäse – der
besondere Dessertkäse

100 g **1.95**

Cayenne Pfeffertorte

Doppelrahm-Weichkäse

100 g **1.75**

Frischprodukte-Markt

Chantilly-Dessert

chocolat
caramel

125 g jetzt nur **–.60**

Ostereier gefärbt

6 Stück
über 60 g

1.80

Jetzt wieder die
herrlichen

Cavillon-Spargeln

Tagespreise

Past. Milch

pasteurisiert
homogenisiert

1 Liter nur **1.10**

Quick-Shop – der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Knorr Fleischsuppe Spezial

5er-Stange nur **1.90**

Grosse Osterhasen- und Ostereier-Auswahl zu

Quick-Shop-Tiefpreisen

Samstag, 29. März 1980

Schuhputzplausch mit Polifix

NEU Mövenpick-Torten

Truffe Zuger Kirsch
Himbeer Royal **15.-**

Getränke-Discount

geöffnet Mo–Fr 8.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Sa 7.30–16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefstpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Coca Cola

Dosen **–.55**

Feldschlösschen Bier

Lager hell, harassweise
58-cl-Flasche nur **–.90**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Progressionen

Da habe ich den Wehrsteuertarif vor mir und stelle fest, dass Ledige etwas mehr bezahlen als Verheiratete. Ein Unverheirateter mit 40 000 Franken Einkommen Fr. 800.80, einer unter der Haube Fr. 730.80.

Doch gemacht: Verdient die Frau mit, dann sieht die Rechnung anders aus. Nehmen wir an, der Mann verdiene nach wie vor 40 000 Franken. Seine Frau 30 000 dazu, macht zusammen 70 000. Dafür bezahlen sie als Verheiratete 3040.80. Wenn die beiden aber konkubinätlich, d. h. unverheiratet zusammenleben, wird jedes separat besteuert. Er für 800 ungrad, sie mit 421.30.

So einfach ist das, um ein Erkleckliches an Steuern herumzukommen, nicht nur bei der Wehrsteuer! Dass sich das die Verheirateten eigentlich und überhaupt bieten lassen, mag, wenn man's so betrachtet, erstaunen.

Allerdings, es gibt da noch zusätzliche Abzüge für Verheiratete, bei denen beide verdienen. Und: Würden sie steuertechnisch wie zwei Ledige behandelt, ergäben sich ungeheure Ausfälle. Diese wieder hereinzubringen, würde jene treffen, wo nur eines, gewöhnlich der Ehegatte, verdient. Einfach ist's nicht, Steuergesetze zu kreieren, die allen zuzugun oder die nur annähernd (immer) gerecht sind.

Vielleicht sind die Verheirateten, von denen beide arbeiten gehen (müssen), eine Minderheit. Unseres Wissens liegt darüber keine Statistik vor. Wäre aufschlussreich und sicher nicht unnötig, soziologisch gesehen, zumal dümmere Sachen statistisch erfasst werden als so etwas.

Kunstaussstellung im Ortsmuseum Hönegg

«Hönegg ist so anonym geworden», sagt man mir.» «In Hönegg gibt es nichts Schönes mehr zum Malen» heisst es andernorts.

«Früher wohnten so viele bekannte Künstler in Hönegg — sind sie gestorben, fortgezogen oder hat heute wirklich niemand mehr Zeit für künstlerische Betätigung?»

Solche Fragen möchte die Ausstellung beantworten, die im Ortsmuseum vom 31. Mai bis 29. Juni unter dem Titel:

Hönegger sehen Hönegg: früher — heute — morgen stattfinden wird. Die Ausstellung soll sowohl rückwärts wie vorwärts blicken lassen. Der Titel möchte die Hönegger auffordern, ihr Quartier von Neuem kennenzulernen, denn es gibt viel Ueber-raschendes und Modernes in Hönegg. Von Monat zu Monat kann man Neues erleben und Gewohntes vergeblich suchen. Es gibt aber auch noch viel schönes Altes zu entdecken, besonders für die Neuzugezogenen.

Wer aufmerksam in Hönegg spazieren geht — nicht nur zum Einkaufen zum Meierhofplatz kommt — am Sonntag den Weg zur Kirche geht — oder das Haus zum «Weingarten» vom Tram aus sieht — durch kleine Gässchen und auf Nebenwegen auf den Höneggerberg zu Fuss geht — oder über den Chilesteig die Treppe durch den Rebberg hinabsteigt, der wird sich bewusst, wie herrlich die Lage von «Hönegg am Hang» ist. Wer empfindsam für Farben und Formen ist, kann immer wieder neu begeistert sein von den wechselvollen Stimmungen und Beleuchtungen im Limmattal, von Strukturen und Akzenten im Rebberg oder den Obstplantagen im Riedhof, von den geometrischen Kompositionen der Wohnblöcke an neuen Strassen, die aber auch Land und Aussicht wegnehmen.

Die Ausstellung im Ortsmuseum will aber nicht nur, wie das Museum ohnehin, das Interesse am Ort und Quartier wecken, sondern auch Hönegger Künstler vorstellen. Dabei soll keine Grenze gezogen sein zwischen denen, die bereits bekannt sind und solchen, die in aller Stille künstlerisch tätig waren und sind.

Bitte melden Sie Ihre Darstellungen und Arbeiten zum Thema Hönegg an und geben Sie uns Ihre Bilder, Zeichnungen, Collagen, Genähtes, Gesticktes, Modelliertes, in Stein Gehauenes für die Ausstellung! So wird es gelingen, dass die Hönegger ihre Künstler und Hönegg kennenlernen. Anmeldungen an das Sekretariat der Arbeitsgruppe Kunstaussstellung, Ferdinand Hodler-Strasse 41, oder Telefon 56 65 34.

Haben Sie ein paar Stunden Zeit?

Der Haushilfedienst der *Stiftung pro Senectute* — für das Alter benötigt dringend Helferinnen zur stundenweisen Mithilfe im Haushalt bei unseren teilweise stark behinderten älteren Mitmenschen. Wir dürfen sie nicht im Stich lassen. Ihr Einsatz für mindestens 2 mal 2 Stunden in der Woche trägt dazu bei, dass unsere Betagten länger in ihrer eigenen Wohnung bleiben können. Ihre Arbeitszeit kann individuell eingeteilt werden, z. B. während der Schulzeit der Kinder. Nähere Auskunft über Aufgabe, Entschädigung usw. gibt gerne Ambulante Dienste Kreis 10 die Einsatzleiterin Frau A. Benz, Tel. 66 41 13.

Das Fachgeschäft in Hönegg!

Optik-Götti

Limmattalstrasse 189/beim Meierhofplatz

Persönliche Beratung und Bedienung durch:

Jürg Götti, Augenoptiker

Telefon 56 20 10

☐ neben dem Hause!

Ob die Fussgänger im Verkehr durchschnittlich in der Minder- oder Mehrheit sind, hat auch noch niemand eruiert. Ebensovienig Unterlagen liegen über die Radfahrer vor, die in der Minderheit sein dürften.

So oder so: Fussgänger und Radfahrer sind Stiefkinder der Verkehrssituation. Was da doch landauf, stadtab für Strassen geplant, korrigiert, entschärft, sonst saniert und gestreckt werden, hat auf keiner Kuhhaut Platz, aber alles ist und wird in erster Linie so angelegt, damit's dem Vehikelbewaffneten frommt.

Sehr oft zum Schaden der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, als welche wir alle ab und zu einzustufen sind. Halten wir diesen Status nicht selber im Unterbewusstsein für etwas leicht Schabiges, dass im öffentlichen Bewusstsein noch nicht verankert ist, dass man vor allen für die Schwächeren sorgen sollte? Nicht unbedingt für Strassen, auf denen noch mehr gerast und weniger aufgepasst wird!

Auch hier müsste ein Umdenken stattfinden. Es zu fördern müsste man nur die Todesanzeigen und Gerichtsverfahren aufmerksamer konsultieren: Velofahrer von hinten angefahren und schwer verletzt. Fussgänger auf Fussgängerstreifen zutode gefahren.

Als Grund geben die (schuldigen) Motorisierten dann oft an: Niemanden gesehen, einfach nicht. Nicht mit einem gerechnet, der sich ohne Motor auf die Strasse wagt.

Judo: Hönegger Erfolge in Glarus

(me) Am letzten Wochenende organisierte der Regensdorfer Judolehrer René Menzi ein Judoweekend für Schüler von 7 bis 16 Jahren in Glarus. Gross und Klein wollten sich mit Judokas aus andern Klubs messen. Im Hauptbahnhof traf man sich mit dem Judoclub Dietikon und gemeinsam fuhr man mit dem Zug ins Glarnerland. In der neuen Kantonsschulturnhalle waren bereits die Matten ausgelegt und kaum angekommen, ging's zum ersten Training. Hier hatte sich die stattliche Zahl von 70 Judokas eingefunden. Während ein-einhalb Stunden hatten die Schüler Gelegenheit, manch neue Technik im Stand und in der Bodentage zu erlernen. Aber nicht nur das Neuerlernte, sondern auch die Tuchfühlung mit einem unbekannten Judoka lassen ein solches Training zu einem wertvollen Erlebnis werden.

Als Unterkunft diente ein sehr schön gelegenes Haus, abseits von jedem Verkehr mitten im Wald an der Linth. Gross war der Hunger und die Küchenmannschaft hatte alle Hände voll zu tun, um die Mäuler zu stopfen. Den Abend gestalteten die Kinder nach eigenen Ideen, und manch gelungener Sketch und Witz sorgten für gute Laune.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr war bereits wieder Trainingsbeginn. Es war erfreulich zu sehen, mit welcher Disziplin und wie eifrig die grosse Judoschar bei der Sache war. Jeder wollte an sich arbeiten, damit er am Nachmittag beim Einzelturnier möglichst gut abschneide. Nicht jeder konnte Meister werden, das wusste man schon zum voraus, doch wer sich durchsetzen wird, war ungewiss. In der Kategorie bis 33 kg waren die Junioren vom Judo-Club Hönegg, Thomas Hanhart und Reto Schmid, eine Klasse für sich. Sie machten den Final unter sich aus, wobei Thomas Hanhart mit der besseren Technik zum Erfolg kam. Bis 40 kg wieder ein Regensdorfer im Final. Beat Wittwer gegen Claudio Cazzorla aus Dietikon. Ein ausgeglichener, spannender Kampf, in dem sich Angriff um Angriff abwechselte. Nach anfänglicher Führung des Dietikers konnte Beat Wittwer wieder gleichziehen, doch entschieden am Schluss die Kampfrichter gegen den Regensdorfer. Bis 50 kg hatte Doris Hafen die Chance, um den 3. Platz zu kämpfen. Ihre Gegnerin aus Glarus war jedoch die Glücklichere. Im Schwergewicht über 50 kg erkämpfte sich Frank Fahrni den ausgezeichneten 2. Platz. Er unterlag im Final seinem körperlich überlegenen Gegner mit Festhaltetriff.

Mit diesen Resultaten trägt das zusätzliche Kampfttraining von René Menzi langsam Früchte und lässt für die Zukunft noch einiges hoffen. — Anfänger sind uns jederzeit willkommen. Alter mindestens 7 Jahre.

Was der Leser meint...

Grünwald

Wer kennt nicht die beliebten Spaziergänge oberhalb von Hönegg. Das Restaurant Grünwald wird dabei gerne für eine Erfrischung und Ruhepause aufgesucht. Um das Restaurant zu erreichen, muss man unweigerlich die Autostrasse von Hönegg nach Regensdorf überqueren. Mit 80 kmh und mehr sausen die Autos beidseitig vorbei. Wer sein Leben nicht riskieren will, muss dabei viel Geduld aufbringen. Ich habe beobachtet, wie ältere Leute einen Umweg suchen, um der Gefahr zu entgehen. In der Stadt werden an jeder nur möglichen Strassenüberquerung Ampeln angebracht. Warum denkt man nicht auch einmal an Aussenquartiere, wie z. B. den Uebergang zum Restaurant Grünwald, bevor sich ein Unfall ereignet?

Die Realisierung meines Vorschlags würde nicht nur die Bewohner von Hönegg, sondern auch alle Spaziergänger, welche die freie Natur schätzen, erfreuen. (em)

Vo Hönegg us gsee

Adiö Noldi Gschwind!

Nichts ist beständiger als der Wechsel! Nach dem gemütlichen Käse- und Molkereiladen vis-à-vis der Post, verlieren wir nun auch noch Noldi Gschwind. Ein junger, bestens ausgewiesener Damen- und Herrencoiffeur wird den Salon am Meierhofplatz übernehmen. Noldi Gschwind, der stets froh gelaunte Meister, wird sich mit einer Tächlikappe schmücken, eine gute Zigarre anstecken und ganz gemütlich den Ruhestand geniessen. Mit ihm geht wieder ein Stück Hönegger Geschichte zu Ende. Früher war das Geschäft von Arnold Gschwind in der alten Linde. Dann kamen die Bagger und schleiften dieses Haus dem Erdboden gleich. Nicht verzagt darob, baute sich Arnold Gschwind eine Holzbaracke und führte darin zwei Jahre lang einen Herrensalon. Hönegg hat auch ihn gepackt, ob-schon er sein Leben lang nie ganz verheimlichen kann, dass seine Wiege am Rhein, im fernen Basel, stand. Die Zürcher haben ihm das rasch verziehen, denn der aufgeräumte Coiffeurmeister hat sich gut angepasst und verbreitete stets eine ansteckende Zufriedenheit. Er sang (und singt noch immer) aus Leibeskräften. «Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder...» wenn es sein muss sogar bei einem Männerchor ennet der Limmat!

Nun, im neuen Geschäft schliesslich, baute sich Arnold Gschwind eine Zukunft auf, die sich bald auf ganz Hönegg stützen konnte. Man wurde da zu-vorkommend bedient, das Personal hat einen sehr strengen, aber spürbar väterlichen Chef und was das Leistungsvermögen anbelangte, merkte man, dass kein neuer Trend in Sachen Haarfrisuren am Meierhofplatz vorüber konnte! Auch die Wässerlein, bunt und wohlriechend, die da zum Verkauf angeboten wurden, entsprachen stets der neuesten Mode. Teilweise entstanden sie sogar nach Feierabend in Noldis Alchimistenbude, ohne dass je eines der Kundschaft geschadet hätte!

Andere werden jetzt da mit den Messern und Scheren klappern. Uns Höneggern ist zu gönnen, wenn der alte Gschwind-Geist bleibt. Wir haben uns an ihn gewöhnt und sind entsprechend anspruchsvoll. Das als «Warnung» an den Neuen und als Anerkennung für den Alten! Ein froher Ruhestand wünscht, sicher zusammen mit der Stammkundschaft, dem alt Coiffeurmeister Arnold Gschwind de Kari vo Hönegg

Von Herzen

In dieser Woche kommen die Pro Infirmis-Glückwunschkarten in alle Haushaltungen der Schweiz. Mit deren Kauf, einer freiwilligen Spende oder dem Zeichnen einer Patenschaft helfen Sie Pro Infirmis Behinderten zu helfen.

Mit den Worten: «Behinderte sind Menschen wie Sie und ich — Behinderte wollen leben wie wir — Helfen wir von Herzen!» ruft Pro Infirmis-Präsident Ernst Brugger zur diesjährigen Osterspense auf.



Neu: Bancomat in Hönegg

Als besondere Dienstleistung für ihre Kunden haben bekanntlich Banken in der Schweiz und auch im Fürstentum Liechtenstein den Bancomat-Service eingerichtet. Bancomaten finden Sie überall in der Schweiz. Sie können täglich in der Zeit zwischen 6 Uhr morgens und 1 Uhr nachts bis zu Fr. 500.— Bargeld beziehen. Auch samstags und sonntags. Man braucht so nicht mehr auf die Schalterstunden einer Bank zu achten.

Die Bedienung eines Bancomaten ist einfach:

Sie brauchen nur Ihre Karte in den Bancomat zu schieben, den Betrag zu wählen und die persönliche Code-Nummer einzutippen. Schon verfügen Sie über Bargeld. Für jeden Bezug erhalten Sie eine Belastungsanzeige. Sie sehen, einfacher und bequemer geht es nicht.

Wichtig

Neben der Bancomat-Karte erhalten Sie eine spezielle Code-Nummer. So wird verhindert, dass eine unberechtigte Person von Ihrem Konto Geld abhebt.

Das sind die Voraussetzungen für eine Bancomat-Karte:

Erstens sollte man bei der Bank schon geraume Zeit ein Konto haben. Zum Beispiel ein Gehaltskonto, ein Kontokorrent, ein Depositionskonto oder Sparkonto. Zweitens muss man über ein angemessenes Guthaben oder Wertschriftendepot verfügen.

Ein SBG-Angebot für alle, die ein eigenes Geschäft eröffnen möchten.

Wenn Sie sich selbstständig machen wollen, lohnt es sich, mit uns über einen Kredit zu reden.

Rufen Sie uns an. Damit wir schon heute Ihr Morgen besprechen können.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Lassen Sie sich durch Ihre Bank über die Vorteile dieser Gemeinschaftsdienstleistung der Schweizer Banken näher informieren. Verlangen Sie den Bancomat-Prospekt am Schalter.

Uebrigens

Die jährliche Gebühr für eine Bancomat-Karte beträgt Fr. 20.—.

Erster Standort in Hönegg:

Schweizerische Bankgesellschaft, Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich-Hönegg. (Der Bancomat ist in der Schaufensterfront eingebaut.)

Wir gratulieren

Von englischen Nonnen habe ich gelesen, dass sie in ihren Aermelaufschlägen kleine Zettel tragen mit Namen von Menschen, die traurig und bedrückt sind, von Menschen, die einsam oder krank sind, ihrer erinnern sich die Nonnen im täglichen Gebet. Wollen wir Höneggerinnen diese schöne Aufgabe nicht auch einmal für unsere Jubilare übernehmen, vielleicht haben unsere Betagten die Fürbitte nötig.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen von Herzen einen frohen und glücklichen Festtag und für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Liebe und Gottes reiche Durchhilfe für jeden neuen Tag.

3. April 1980: Herrn Ulrich Tobler, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Der Kommentar

NACH WIE VOR HALBHEITEN

Eine Repräsentativumfrage der DRS-Leute habe ergeben, dass seit Neujahr weniger Zuschauer sich die Hauptausgabe der Tagesschau zu Gemüte führten.

Dabei werde vor allem die Neuansetzung des «eher negativ beurteilten Sendebeginns» verantwortlich gemacht. Wobei zu fragen und eruieren wäre, was die Leute denn sonst so und warum um halb acht Uhr machen. Sonst sei die Neugestaltung eher positiv beurteilt, aber doch auch wieder bemängelt worden: Zu viele Sprecher, zu viel Gerede und «viele Wiederholungen».

Darauf haben wir — ohne Repräsentativumfrage — schon früher aufmerksam gemacht: Und auf das nach wie vor bestehende oder noch grösser gewordene Durcheinander im Aufbau, die Ober- und Untersprecher, zeitweise Blabla und die nach wie vor gepflegten vielen Versprecher der (Ober-) Sprecher.

Im «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn» steht das so: Die Tagesschau (Hauptausgabe) habe geradezu kindische Formen angenommen, es wird von einer Aufmöbelung der Informationen gesprochen und vom Menschen, der da mit übergeschlagenen Knien auf dem Bildschirm erscheine «und einleitend eine Art Programm entwickelt: er stellt 'Schwerpunkte' in Aussicht, versucht neutral dreinzuschauen und gibt erst jetzt den Blick frei auf einen zweiten Sprecher... Nun, wir kennen die Prozedur. Abschliessend fasst Nummer eins das Wichtigste nochmals zusammen (nicht immer zwar; der Setzerlehrling) und ruft die 'Schlagzeilen' in Erinnerung — und alles, alles wäre in der halben Zeit möglich gewesen».

Wir haben seinerzeit schon vermerkt: Man könnte meinen, die vom Fernsehen meinten, alle Leute hätten so viel Zeit wie sie.

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Serradayres aus Portugal
Coronas Reservas aus Spanien

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Wir sind das Lokal für Zusammenkunft nach Konfirmation und Kommunion. Es hat noch einige Tische frei; bitte verlangen Sie die Menuvorschläge.

Restaurant zur Waid
mit der schönsten Aussicht auf Stadt, See und Alpenpanorama.

Eva und Alex Meier-Schertler

Beginn Umbau

1. Oktober 1980



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Zu Mittag und Abend:

Preiswerte Tagesmenüs

Quick-Imbisse:

von 11.00 bis 23.00 Uhr durchgehend

Dazu ein gutes Löwenbräu-Bier-Spezial im Tulpenglas

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Karfreitag bis Ostersonntag geöffnet
Ostermontag geschlossen

Restaurant Limmattberg

Gemütliches Quartier-Restaurant im Herzen von Höngg

- Gepflegte Küche durchgehend bis 23.30 Uhr
- Säle für diverse Anlässe
- Schöne Gartenterrasse
- 2 Kegelbahnen
- Hürlimann Biere

Auf Ihren Besuch freuen sich
Milly Müller, Josef Holenstein und Personal

Karfreitag und Ostersonntag offen.
Ostersonntag und Ostermontag geschlossen.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Riesengrillen in Variationen

an Rahmsauce
mit grünem und schwarzem Pfeffer
an Curryrahmsauce
an Safransauce
am Spieß gebraten
mit Kräutersauce überbacken
Zu jedem Gericht servieren wir Reis.

Karfreitag geöffnet
Menu: Eglifilets gebacken

Ostersonntag geöffnet
Menu: Osterlamm

Reservation: Telefon 56 70 22
3 Kegelbahnen



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Osterfeiertage: vorzeitiger Redaktions- und Inseratenschluss Montag, 31. März 1980, 18.00 Uhr

Die nächste Ausgabe des «Hönggers» erscheint vor Ostern. Erscheinungstag ist Mittwoch, 2. April 1980. Annahmeschluss für Inserate und redaktionelle Beiträge ist Montag, 31. März 1980, abends 6 Uhr.

Vereinsnachrichten und kirchliche Publikationen haben Eingabeschluss am Montag um 12.00 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und hoffen auf rechtzeitige Zustellung der Druckunterlagen.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»

Älterer Herr sucht

Frau für die Pflege seiner 3 1/2-Zimmer-Wohnung

in Höngg (Tramhaltestelle vor dem Hause) einmal 2 Stunden pro Woche.

Sich melden ab 19 Uhr
Telefon 44 81 40

Zu verkaufen

3 Herrenanzüge
1 Sommerweste
zusammen Fr. 250.—.
Bundweite 100 cm,
Schrittlänge 78 cm.
1 Minivelo Marke Mondia
Fr. 90.—.

Auskunft Telefon 56 89 07

Gesucht kleines

Mehrfamilienhaus

oder 5- bis 6-Zimmer-

Eigentumswohnung

Angebote unter Chiffre
1451 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wir suchen dringend

Halbtagsangestellte

für kaufm. Büroarbeit
(Buchhaltung).

Damen, die im Alter
zwischen 25 und 45 Jahren
sind, wollen sich bitte bei
uns melden.

E. Schlager, Einbauküchen
Tobeggweg 19,
8049 Zürich
Telefon 01/56 40 11



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Regenerierung von Orangen- oder schlaffer Haut

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness - Solarium

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Junge Familie in Zürich-Höngg sucht für zwei Samstagabende pro Monat einen

ufgestellten Babysitter

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Telefon 56 87 21.

Winzerstrasse

Einfamilienhaus

zu vermieten
5 1/2 Zimmer,
moderner Komfort.

Telefon 56 90 85



Forelle blau oder Meunière

Spargeln

Saucen: Mayonnaise, Vinaigrette, Beurre Noisette, Milanaise mit Spiegelei, Sauce Polonaise

Ende März feiern wir unser Jubiläum
10 Jahre Familie De Prä
im Restaurant Rebstock Höngg

Unser Restaurant ist täglich geöffnet.

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä

Unreine Haut? Pickel? Nichts hat seither geholfen?



femia
lovely skin

Lassen Sie sich von uns beraten.

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Confiseur im Flughafen Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Feiern Sie daheim! Wir helfen Ihnen dabei!

Für den Mittagstisch unsere küchenfertigen Braten		
Tessinerbraten		
Schweinshals, mit Speck	100 g nur	1.80
Schlemmerbraten, Kalbsrollbraten mit Rosmarin		
Hals 100 g nur	2.20	Brust 100 g nur 1.80
Zigeunerbraten, Rindsbraten	100 g	2.—

Zum Nacht empfehlen wir Ihnen unsere
Zungenwurst im Blätterteig Stück 4.90
dazu die passenden Salate

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

Lake Placid 1980
Das grosse Olympiabuch

Frank Grube/Gerhard Richter
Dokumentation — Bilanz — Analyse
Die aufregenden Tage, da die Hundertstelsekunde das Zeitmass war, das über Medaillen und Ränge entschied, sind vorbei. Lake Placid ist ein Kurort wie jeder andere. — Doch nun beginnen die Analysen des sportlichen Geschehens, das Sammeln der Erinnerungen, die Ueberlegungen, die in vier Jahren aktualisiert werden. Die Herausgeber präsentieren in diesem interessant konzipierten, grossformatigen Bildband die vergangenen Winterspiele in all ihren Aspekten: mitreissende Aufnahmen berühmter Sportfotografen, Kommentare von Insidern, von Athleten wie Peter Müller, Erich Schärer, Christian Neureuther, Toni Sailer, Manfred Schnelldorfer — von beteiligten Funktionären und Presseleuten. Aktive ziehen Bilanz (Rosi Mittermaier) und werden dabei von Kabarettisten wie Dieter Hildebrandt unterstützt. Manches wird relativiert, was aber nicht heisst, dass bei neuen Spielen nicht wieder Faszination, Emotion und gar politische Auseinandersetzung aufkommen werden. Für die Liebhaber der Statistik: die Medaillengewinner der Olympischen Winterspiele von 1924 bis 1980 sind in einer tabellarischen Chronik auf-

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 30. März 1980
Gottesdienste
9.00 Kirche: Pfr. Stokar
Konfirmationsfeier
10.30 Kirche: Frau Pfr. Buhofer
Konfirmationsfeier
Kinderhort im Pfarrhaus neben der Kirche
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlanddienst für Jugendliche
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. In der Reihe «Christenglaube im Blick auf die 80er Jahre»: 1. Abend. Thema: Was hat der Friede mit den neuen Kriegsgefahren zu tun? Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten der Druckerei der reformierten Kirche in Tananarive und des reformierten Lehrerseminars in Ambatomanga (Madagaskar). Jugendgottesdienste fallen aus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberrauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbsibühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 31. März 1980
in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
Dienstag, 1. April 1980
im Kolonielokal der ABZ-Ueberrauung Hönggerberg:
Werktags-Kindergottesdienst
Mittwoch, 2. April 1980
14.30 Altersnachmittag. Kulturhistorische Führung durch das Landesmuseum mit Pfr. Stokar.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 30. März 1980
8.30 Predigt, A. Schütz
Mittwoch, 2. April 1980
20.00 Passionsabend mit Lichtbildern
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 30. März 1980
9.30 Predigt, A. Schütz
Sonntagschule

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 30. März 1980
10.30 culte, confirmation et sainte cène
pasteurs: Périllard, Monnet et Riquet
texte: Marc 9.24
offrande: Il Castagneto
20.00 Witikon, culte, ancienne église, Berghaldenstrasse

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder FrI. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.
Kinderkleiderbörse «Rösslirlyti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

geführt. — Wen aber alles Drum und Dran nicht so interessiert wie die Leistungen der Favoriten, der kommt nicht zu kurz, denn in rund 200 Farbbildern sind hier die eindrucklichsten Phasen des Wettkampfes festgehalten — für den Bruchteil einer Sekunde lang.

Lizenzausgabe des NSB Buch-und-Phono-Club. Die Originalausgabe erschien im Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg. Format 22 x 30 cm. Ca. 200 Farbbilder. (Preis für Nichtmitglieder Fr. 34.) Mitgliederpreis Fr. 22.80. Bestell-Nr. 3426.

EVP: Status der Kantone
nicht wesentlich ändern

(hs.) - In der Vernehmlassung zum Status der Halb- und Vollkantone beurteilt die Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) die Vorschläge zur Aenderung der bestehenden Staatsstruktur skeptisch bis ablehnend. Sie geht davon aus, dass sich das föderalistische System bewährt hat. In der Schweiz, die von einer extremen Vielfalt geprägt ist, wäre das innere Gleichgewicht gefährdet, wenn das Prinzip der Gleichstellung beider Kammern und aller Stände aufgegeben würde. Die EVP hält es für systemwidrig, bei der Zuteilung der Stände-

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist.

Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflegemöglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Jede Woche einmal singen — frisch von der Leber weg, das tut gut! (Auch die Frauen werden sich freuen, wenn ihr Mann abends singend nach Hause kommt.) Melden Sie sich zum Mitsingen, wir proben jeden Mittwoch um 20 Uhr im Schulhaus Lachenzelg. Präsident: Hch. Steiner, Telefon 42 14 77 oder 56 66 12.

Musikverein «Eintracht»
Höngg

Samstag, 29. März 1980, 16.00 Uhr, Marschmusikprobe Hönggerberg. — 18.15 Uhr, Konzert Rest. Rebstock (Höngg) anlässlich Wirt-Jubiläum.
Dienstag, 1. April 1980, 19.30 Uhr: Konzert Stadion Hardturm anlässlich Fussball-Länderspiel Schweiz — Griechenland.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg

Samstag, 29. März 1980: Drosselbummel Hönggerberg. Besammlung: 17.30 Uhr, Parkplatz beim Friedhof Hönggerberg.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserrfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 29. März 1980: Tour nach Mutschellen, Baden, Dällikon, Höngg (50 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.
Montag, 31. März 1980: Monatsversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Schwangerschafts- und
Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 29. März 1980
13.00 Höngg Sen. I — Stadtverwaltung Sen. F/Hönggerberg
Red Star Vet. 1 — Höngg Vet. 1
M/Allmend Brunau
15.15 Höngg Vet. 2 — YF Vet. 3
M/Hönggerberg
15.45 Glattbrugg C — Höngg C 2
M/Glattbrugg
14.45 Höngg D 1 — Rümlang D
M/Hönggerberg
15.15 Wiedikon D 3 — Höngg D 2
M/Heuried
14.00 Höngg E 1 — Dietikon E 3
M/Hönggerberg
Waidreg E 2 — Höngg E 2
M/Juchhof III
Sonntag, 30. März 1980
Brüttisellen — Höngg 1
M/Brüttisellen
10.15 Höngg 2 — Effretikon
M/Hönggerberg
8.30 Höngg 3 — Zürich
M/Hönggerberg
Albisrieden A 1 — Höngg A 1
M/Letzi
FC Zug Int. B 2 — Höngg Int. B 2
M/Zug
YF Int. C 1 — Höngg Int. C 1
M/Hardhof
13.00 Höngg A 2 — Ballspielclub A
M/Hönggerberg
Oetwil a. See B — Höngg B
M/Oetwil a. See

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwenstr. 59, Haltestelle Hauptbahnhof, Tel. 211 18 18. Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffenplatzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Telefon 202 00 58. Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hubertus, Telefon 52 70 80. Carmen-Apotheke, Klosbachstrasse 99, Haltestelle Römerhof, Telefon 47 97 45. Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 46 99 20. Volksapotheke, Heinrichstrasse 125, Haltestelle Quellenstrasse, Telefon 42 45 82. Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage
Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

ab 1. April	Ostereierfärben
Mi 2. April	Kasperli
Di 8. April	Klub der Älteren
ab 8. April	D'Wält, wo mir drin läbed
Do 10. April	Garten im Glas
Sa 12. April	Aktion Bodenspiele
Di 15. April	Klub der Älteren
Do 17. April	Ganztägiger Ausflug
Sa 19. April	Ausstellung: D'Wält, wo mir drin läbed
ab 22. April	Beginn Semesterkurse
Di 22. April	Klub der Älteren
Di 22. April	Frauen-Stammtisch
ab 22. April	Thema Puppenspiel
Do 24. April	Forum «Mensch und Umwelt»
Fr 25. April	GV Quartierverein Wipkingen
Sa 26. April	Kinderflohmarkt
Di 29. April	Klub der Älteren
Sa 3. Mai	Frühjahreskonzert

Informationen

Betriebseinschränkungen: Osterfeiertage: Donnerstag, 3. April, 17.00 Uhr, bis Montag, 7. April, Betrieb eingestellt. In den Frühlingsferien (8.—19. April) widmen wir uns im Nachmittags- und Abendbetrieb möglichst vollumfänglich dem im Programm angegebenen Thema. Donnerstag, 24. April, Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Veranstaltung «Mensch und Umwelt»). Samstag, 26. April, Werkstätten nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt). Donnerstag, 1. Mai, Betrieb ganztägig eingestellt.

Personelles: Ferienabwesenheit Brigitte Rosenberger bis und mit 2. April. Ab Frühjahr 1980 wird Heidi Renfer die dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zur Animatorin absolvieren.

Eine willkommene Spende: Die Crème-schnittenaktion anlässlich der Wiedereröffnung der Bäckerei Hiestand, hat der Freizeitanlage eine Spende von Fr. 620.— beschert. Der Verwendungszweck wird dem Quartier in einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt. Herzlichen Dank an die Adresse der initiativen Bäckerei Hiestand und an die Bevölkerung, die die Aktion unterstützt hat.

Neue Gruppen in der Freizeitanlage: Dieser Tage hat eine Afro-Jazz- (Freitagabend) und eine Laientheatergruppe (Donnerstagabend) ihre Probetätigkeit im Saal aufgenommen.

Der Planungsabend . . . ein Misserfolg? Die Planungsveranstaltung vom 4. März fand im Quartier wenig Echo, bezieht man den Erfolg nur auf den Besuch am betreffenden Abend. Auf schriftlichem und mündlichem Wege wurden aber anschliessend Anliegen, Wünsche und Kritiken an die Mitarbeiter herangetragen. Es scheint, dass der intimere Rahmen des persönlichen Gesprächs einer Versammlung vorgezogen wird.

Frühlingsferien

D'Wält, wo mir drin läbed
Zeichnä, Malä, Schribä, Baschtlä, Fotografierä, Färmsehä machä, Tonbändli und . . . und . . . und . . . über all das, wo eu guät oder weniger guät tunkt a derä Wält.

Am Schluss mached mer ä Uusstellig, won ir chönned zeigä, was ir eu für Gedankä g'macht händ zum Läbä i eusäm Quartier — da nä Nachbärä, zu dä Schuäli, am Arbetsplatz, äm Vercheer, äm Lärmä und was eu suscht na so alles beschäftigtä.

1. Ferienwoche (8.—12. April)
Dienstag- und Freitagnachmittag, 14.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 10.00 bis 18.00 Uhr, mit gemeinsamem Mittagessen.
Für Jugendliche und Erwachsene, Dienstag bis Donnerstag auch 19.30 bis 22.00 Uhr. Samstag freier Betrieb.

2. Ferienwoche (15.—19. April)
Dienstagnachmittag, 14.00 bis 18.00 Uhr. Mittwoch, 10.00 bis 18.00 Uhr mit gemeinsamem Mittagessen.
Donnerstag, ganztägiger Ausflug, detaillierte Informationen beim Mitarbeiterteam. Freitagnachmittag, 14.00 bis 18.00 Uhr, Vorbereitung der Ausstellung.
Samstag, 13.30 bis 17.00 Uhr, öffentliche Ausstellung mit Demonstrationen zum Thema «D'Wält, wo mir drin läbed».

von den übergangenen Kantonen als Affront empfunden würde. Das macht diese Lösung fraglich.

In der Beibehaltung des Status quo ersieht die EVP den kleinsten gemeinsamen Nenner, womit sich alle direkt und indirekt Beteiligten am ehesten abfinden könnten.

Zur Wahl des Ständerates bemerkt die EVP, dass die Aufgaben von Bund und Kantonen sauber und konsequent aufzuteilen sind. Es wäre inkonsequent, wenn sich der Bund anmassen würde, für die Wahl des Ständerats Vorschriften zu erlassen. Dafür sind allein die Kantone zuständig. Die EVP empfiehlt den Kantonen, am Majorzwahlverfahren festzuhalten und sich im Ständerat vermehrt durch Regierungsräte vertreten zu lassen. Dadurch würde der Ständerat in seiner Rolle bestärkt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Wiesendanger, Heinrich, pens. Milchwirtschaftsin-spektor, geb. 1906, von Zürich und Niederweningen ZH, Gatte der Anna geb. Bösch; Segantini-strasse 213.

Ruetschi, René, Kaufmann, geb. 1934, von Basel und Gipf-Oberfrick AG, Gatte der Marlene Julia geb. Kuhn; Winzerhalde 101.

Werken und Basteln

Ostereier

1. bis 3. April
Eierfärben, ätzen und malen. Bitte gekochte Eier und alte Strümpfe mitbringen.

Lismä und Höggliä

Jeweils Mittwoch- und Donnerstagabend. Anleitung und Beratung, aber auch gemütliches Zusammensein und Plaudern.

Modellieren

Das Modellieren am Dienstagabend wird nicht mehr als spezieller Kurs geführt, sondern in den allgemeinen Abendbetrieb integriert. Sie können also jederzeit mit Ton arbeiten und dabei auch die Hilfe der Mitarbeiter in Anspruch nehmen.

Ofenbau

Der Bau des Holzbrennofens konnte letztes Jahr nicht mehr verwirklicht werden. Dies soll in den kommenden Wochen geschehen. Freiwillige Helfer melden sich bei den Mitarbeitern.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

1. April

Keine Zusammenkunft

Kasperli

Mit Frau I. Bleuler.
Mittwoch, 2. April, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener). Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Frühjahrskonzert (Voranzeige)

Mit 100-Jahr-Feier des Damenchores Wipkingen. Samstag, 3. Mai, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen (grosser Saal). Eintritt frei.
Mitwirkende: Musikverein «Eintracht» Höngg, Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht», Damenchor Wipkingen, Männerchor Wipkingen, Samariterverein Wipkingen.

Kurse

Melden Sie sich möglichst frühzeitig an. Sie erleichtern uns damit die weitere Planung und erhöhen Ihre Chance, in die meist gut ausgelasteten Kurse aufgenommen werden zu können.

Neu: Kinderspiel- und Theatergruppe

Über spielerische Improvisationen mit Szenen aus dem Alltag lernt Ihr Kind, sich auszudrücken und Hemmungen zu überwinden. Für Kinder von 7 bis 9 Jahren.
Kurstag: Dienstagnachmittag, 17.00 bis 18.00 Uhr. Kursbeginn: Dienstag, 22. April. Kurskosten: Fr. 40.— für 10 Kursstunden. Kursleitung: FrI. E. Schweizer.

Kindermalatelier

Ihr Kind (ab 4 Jahren) wird, betreut durch eine sachkundige Malpädagogin, kreativ gefördert. Kurstag: Mittwochnachmittag, 14.00 bis 15.30 Uhr. (Bei Doppelführung auch 16.00 bis 17.30 Uhr.)
Kursbeginn: Mittwoch, 23. April. Kurskosten: Fr. 99.— für 11 Doppelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau T. Campiche.

Entdecke Deine musischen Fähigkeiten

Rhythmik, Musik, Bewegung, Malen, Mimik, Gestik für Kinder im Kindergartenalter. Kurstag: Donnerstagnachmittag, 16.30 bis 17.15 Uhr. Kursbeginn: Donnerstag, 24. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau G. Specken-Kopeski.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagsmorgen, 9.00 bis 10.00 Uhr und 10.00 bis 11.00 Uhr. Kursbeginn: Donnerstag, 24. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau S. Bergmann.

Gymnastik für «Mutter und Kind»

Kurstag: Freitagnachmittag, 14.45 bis 15.30 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— (Mutter und Kind zusammen) für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau M. Schranz.

Rhythmik für Kinder

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler. Kurstag: Freitagnachmittag, Kleinkinder 15.30 bis 16.15 Uhr, Kindergarten I 16.30 bis 17.20 Uhr, Kindergarten II und jüngere Schüler 17.20 bis 18.10 Uhr, Schüler 18.10 bis 19.00 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 25. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau M. Schranz.

Nachfüll-Service

- * kaufen *
 - * nachfüllen *
 - * sparen *
- Eine umweltfreundliche Dienstleistung der Drogerie



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 56 70 16

winterthur versicherungen

Zu vermieten an der Limmattalstrasse 274, Zürich per sofort oder nach Uebereinkunft

Ladenlokal zirka 65 qm

geeignet als Comestible-Geschäft
Mietzins Fr. 920.— exkl. Heizung

Nähere Auskunft erteilt:

Winterthur-Versicherungen

in Winterthur

Telefon 052/85 11 11, intern 2409/2410

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig. Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuauflagen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91



Potente Sache!

Nichts für Muffel. Ein Kraftpaket für Leute, die gut fahren. Alessandro de Tomaso hat ihn gebaut. Für jene, die Spass haben an ausgefeilter Technik und am Autofahren.

Jetzt testfahren!

Mini De Tomaso Fr. 12'450.—

Mini De Tomaso

INNOCENTI

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Drei Betriebe der Emil Frey Gruppe



TEPPICH-CASH
AND CARRY

Neu eröffnet
Zürich's erster
Teppich-Cash and Carry
(für Händler und Private)

Auf 800 m² Verkaufsfläche mehr als 20 000 m² Qualitäts-Spannteppiche, Spezialangebote aus Kollektionswechsel 1979 erstklassiger Teppichfabriken.

Fabrik-Rollen zu unschlagbaren Tiefpreisen
(Engrospreise auch an Private).

Schurwoll Berber
Wollsiegel 1150 g m² 33.50

Wollvelours Schweizer
Qualität synthetisch verstärkt. (statt 66.—) m² 29.50

Stamflor kingwiss
nur m² 29.50

Wollberber Medina
nur m² 29.50

Stamflor Super Velours
softstar

7 Farben, jetzt 1/2 Preis m² 27.50

Stamflor riotwiss m² 19.50

Woll-Acryl Alpina ab m² 19.50

Berber ab m² 18.—

Schlingenflor
(auch treppengeeignet) m² 16.—

usw.

Teflon-Epoca mit Antischmutz-Schutzbeschichtung m² 29.50

2 t Teppichresten
in allen Größen zum m²-Preis von 10.—

Auch Spitzen-Qualitäten.

Orientteppiche zu günstigsten Preisen.

Grosse Auswahl an Milieux 90/150, 140/200, 170/240, 200/300, 250/350 usw.

Und viele Brücken-Größen.

Gratis-Lagerung bei kleiner Anzahlung. Auf Wunsch Liefern und Verlegen durch unsere Spezialisten zu Selbstkosten.

Kommen Sie jetzt! Greifen Sie zu! Vergleichen heisst sparen!

Tegflor Teppich AG

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts, vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen.

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr

13.00-18.30 Uhr

Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Know how und Zusammenarbeit:
Teppich-Fachgeschäft Glanzmann,
8046 Zürich-Affoltern Spezialist für
Stamflor- und Tegflor-Teppiche



Können Sie Maschine schreiben?
Sind Sie deutscher Muttersprache?
Scheuen Sie sich nicht, auch Päckli zu machen? Und Photokopien?
Und — und —

Wir hätten einen richtigen

Uufsteller-Job

zu vergeben in unserer Reklame-Abteilung. Wenn Sie eine Ahnung von Fremdsprachen haben, macht dies Ihre Arbeit noch abwechslungsreicher (keine Fremdsprachen-Korrespondenz).

Zweifel Pomy-Chips AG
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
Telefon 56 77 70 (bitte Frau Gangl verlangen)

Freitag
28.3.80
bis 20 Uhr

Samstag
29.3.80
bis 18 Uhr

Sonntag
30.3.80
10.30 bis 17 Uhr

GM

OPEL



SHOW80



++++ DIE GRÖSSTE OPEL-SHOW BEIM

GRÖSSTEN OPEL-VERTRETER WEIT UND BREIT.

MIT DEN SALON-HITS !!!



FRÜHLINGSZEIT = IHRE EINTAUSCHZEIT

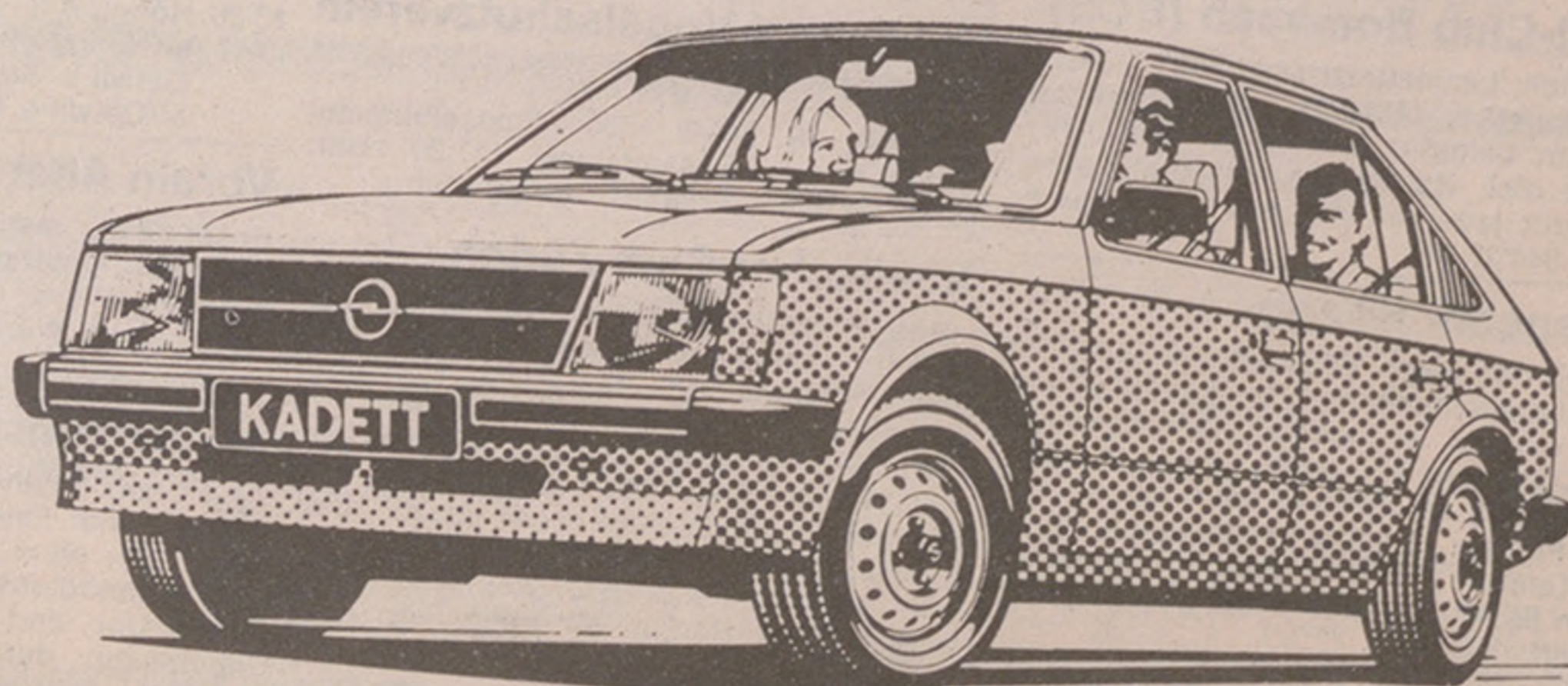
= UNSERE BOMBENANGEBOTE !!! +++++

SAFETY FIRST: STOSSDÄMPFERKONTROLLE +++++

SAFETY FIRST: BREMSPRÜFUNG, CO-KONTROLLE

GRATIS-TESTS WÄHREND IHRES BESUCHS: FR + SA

++++ NUR WER DABEI IST - PROFITIERT !



Tip-Top Autowerk AG.

Zürich
Badenerstr. 458, beim Nova-Park
01 52 62 62